

Schweiz: Regenbogengrab auf Zürcher Friedhof Sihlfeld

Auf dem Friedhof Sihlfeld entstehen Gräber für die queere Community. Schweizweit ist dies eine Neuheit.

Ein eigenes Grabfeld gewidmet für queere Menschen? Nicht ganz. Im Friedhof Sihlfeld soll im kommenden Herbst eine Ruhestätte der Vielfalt entstehen. Dort sollen Menschen begraben werden, die wegen ihres Geschlechts oder sexueller Orientierung nicht den Gesellschaftsnormen entsprechen. Die Stadt Zürich will damit unter anderem queeren Menschen entgegenkommen, die ihre letzte Ruhe unter sich finden möchten. Es ist ein Novum in der Schweiz.



Auf dem Friedhof Sihlfeld ist aktuell noch nichts vom sogenannten «Themengrab Regenbogen» zu sehen. Erst im Herbst 2023 soll das Projekt «Regenbogen-Ruhe» fertiggestellt sein. «Mit besonders farbenfroher Bepflanzung wollen wir im Themengrab den «Regenbogen-Charakter» hervorbringen», sagt Bruno Bekowies, Leiter des Kompetenzzentrums des Bestattungsamtes gegenüber SRF.

Voraussichtlich werden dafür 30 Gräber auf zwei Parzellen für die Urnenbeisetzung von queeren Menschen auf dem Friedhof Sihlfeld errichtet. Das Grabfeld kann auf 110 Plätze erweitert werden.

Safe Space auch nach dem Tod

Auf die Idee für das queere Themengrab kam Barbara Bosshard, Präsidentin des Vereins «queer-Alter». Damit soll für die queere Community ein Ort der Trauer geschaffen werden und Leute mit ähnlichen Erfahrungen zusammenbringen. «Weil sie viel Ausgrenzung erfahren haben, möchten sie auch im Tod für sich sein», so Bosshard gegenüber SRF.

Ein wichtiges Stichwort, wie Bosshard erwähnt, sei die «chosen family». Viele queere Menschen fühlen sich erst richtig in der eigenen Community verstanden und wollen daher in der Nähe der zweiten Familie begraben werden. «So können Verstorbene hierhin kommen und sich gestärkt fühlen, da andere Menschen mit ähnlichen Lebensgeschichten ebenfalls im Themengrab zur Ruhe finden.»

Des Weiteren soll das Projekt «Regenbogen-Ruhe» für mehr Sichtbarkeit von queeren Lebensbiographien sorgen. Auf einer passenden Website sollen dabei nicht nur biografische Angaben der Verstorbenen gemacht werden, sondern auch Informationen zu queersensitiven Dienstleistungen und ein Freiwilligenservice zur Unterstützung von Hinterbliebenen.

12 weitere Themengräber

Ein Themengrab ist in der Stadt Zürich nichts Neues. Gesamthaft gibt es bereits zwölf andere Themengräber, verteilt auf den 19 städtischen Friedhöfen. «Wir haben beispielsweise das Themenfeld «Mensch und Tier» auf dem Friedhof Nordheim im Kreis 6 Personen gewidmet, welche eine besonders enge Verbindung zu ihren Haustieren haben», sagt Rolf Steinmann, Co-Leiter des Bestattungs- und Friedhofsamts, gegenüber 20 Minuten.

Auf diesem Grabfeld werden Urnen von Menschen und ihren Tieren gemeinsam beigesetzt. Dabei unterscheiden sich die Themengräber von normalen Gräbern bei der Auswahl von Blumen und Sträuchern voneinander.

Grabfelder für einzelne Interessengruppen verboten

In der Schweiz ist es nicht erlaubt, für verschiedene Interessengruppen ein eigenes Grabfeld zu erstellen. Aus diesem Grund werden auf dem Regenbogen-Grabfeld nicht nur Urnen von queeren Menschen beigesetzt – das Grabfeld ist für alle Menschen zugänglich.

Die Kosten für einen Platz beträgt für Stadtzürcherinnen und -zürcher 2000 Franken und für Auswärtige 2500. Für 20 Jahre bekommt man diesen Platz zugesichert, während der Friedhof sich ebenfalls um den Unterhalt kümmert. Der Mietvertrag kann verlängert werden.

20 Minuten / 16.6.2023